

Die Abwasserüberwachung wird in Deutschland ergänzend zu bestehenden Systemen für die Krankheitsüberwachung genutzt. Ziel ist es u.a., die Verbreitung von Infektionskrankheiten einzuschätzen, um Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergreifen zu können. Abwasserüberwachung kann helfen, Ausbrüche zu erkennen, ihr Ausmaß zu beurteilen und ihren Ursprung aufzudecken.

ERREGER AUS DEM ABWASSER IN DEUTSCHLAND – EINE AUSWAHL



COVID-19

Das Umweltbundesamt und das Robert Koch-Institut erfassen im Vorhaben AMELAG, ob und wie viel SARS-CoV-2-Viren im Abwasser vorkommen. Ziel ist es, die lokale Infektionslage und die Verbreitung von Virusvarianten zu beurteilen.



Grippe

Influenzaviren führen zu Atemwegsinfektionen, die in einigen Fällen lebensbedrohlich verlaufen können. Das belastet jedes Jahr die Bevölkerung und das Gesundheitssystem. Die Abwasserüberwachung kann dazu beitragen, das Ausmaß des lokalen Infektionsgeschehens besser einzuschätzen.

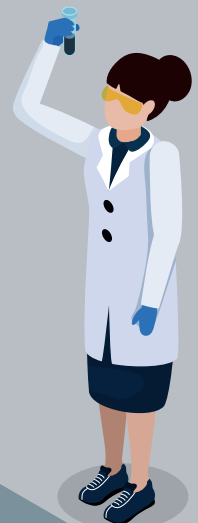


Kinderlähmung

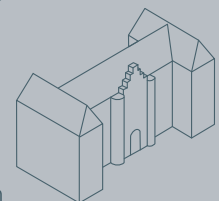
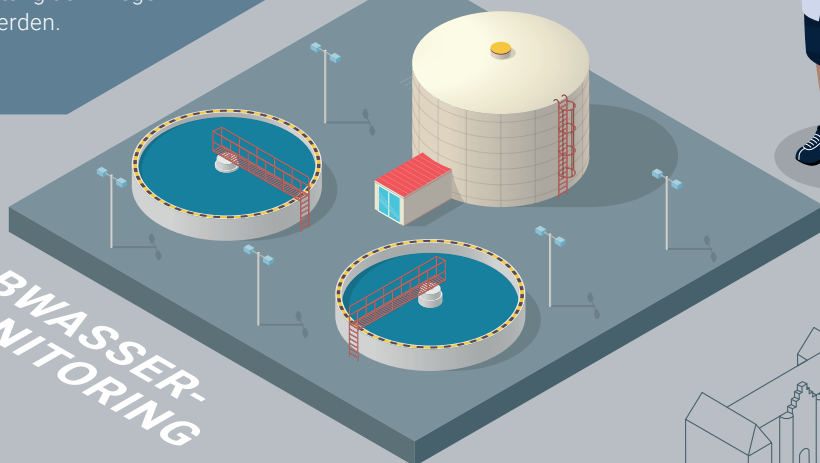
Die Aufgabe, Polioviren weltweit auszulöschen, ist noch nicht abgeschlossen. Im Abwasser können Polioviren nachgewiesen und die Verbreitung der Erreger der Kinderlähmung erfasst werden.

Weitere Erreger

In zahlreichen Forschungsprojekten werden weitere Infektionserreger auf Eignung für eine Abwasserüberwachung überprüft. Dies sind neben verschiedenen Viren auch Bakterien und Pilze. Von besonderem Interesse sind zudem Antibiotikaresistenzen und deren Verbreitung.



ABWASSER-
MONITORING



Museum
im Robert Koch-Institut

